

Biotoptypen- Kartierung

Sportplatz Bult

September 2024

Auftraggeber:

Fachbereich Umwelt u. Stadtgrün (67.20 Übergeordnete Planung)

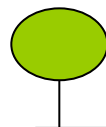
Projektbetreuung:

H. Sundermeyer

Auftragnehmer:

**Dipl.-Ing. Andreas Hengelbrock
Heinrich-Heine-Straße 15
30173 Hannover**

E-Mail: info@hengelbrock.de



Büro für Umwelt- und Freiraumplanung



Sportplatz Bult



INHALTSVERZEICHNIS

1. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	4
2. VORINFORMATIONEN.....	4
3. KURZBESCHREIBUNG DES BEARBEITUNGSGEBIETES.....	4
4. VEGETATION.....	5
4.1. BIOTOPTYPEN.....	5
4.1.1. <i>Rubus-/Lianengestrüpp (BRR)</i>	5
4.1.1. <i>Strauch-Baumhecke (HFM)</i>	6
4.1.2. <i>Halbruderales Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM)</i>	6
4.1.3. <i>Ruderalflur trockener Standorte (URT)</i>	7
4.1.4. <i>Gehölz des Siedlungsbereichs (HSE)</i>	8
4.1.5. <i>Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs (HEB)</i>	8
4.1.6. <i>Sonstiger Gebäudekomplex (ONZ)</i>	9
4.1.7. <i>Gewerbegebiet (OGG)</i>	10
4.2. BESONDERS GESCHÜTZTE BIOTOPE (§30 BNATSCHG/ §24 NAGBNATSCHG)	10
4.3. FFH-LEBENSRAUMTYPEN (FFH-RICHTLINIE 92/43 EWG DES RATES VOM 21. MAI 1992 DER EUROPÄISCHEN UNION) 10	
4.4. GEFÄHRDETE PFLANZENARTEN (ROTEN LISTE DER GEFÄHRDETEN FARN- UND BLÜTENPFLANZEN IN NIEDERSACHSEN UND BREMEN (GARVE, E. 2004)).....	11
4.5. VORSCHRIFTEN FÜR BESONDERS GESCHÜTZTE UND BESTIMMTE ANDERE TIER- UND PFLANZENARTEN (§44 BNATSCHG).....	11
4.6. BAUMSCHUTZSATZUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER	11
5. PLANUNGSRELEVANZ DER ERGEBNISSE	11
6. QUELLENVERZEICHNIS	12
7. ANHANG	13
7.1. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	13
7.2. KARTENVERZEICHNIS	13

1. Anlass und Aufgabenstellung

Für den B-Plan Nr. 1922 (Sportplatz Bult) wurde eine Biotoptypenkartierung im Juli und August 2024 durchgeführt.

Auf Grundlage von digitalen Luftbildern und einer flächendeckenden Geländekartierung wurden Bereiche mit unterschiedlicher Bedeutung für Arten und Lebensgemeinschaften im Bearbeitungsgebiet räumlich ermittelt und beschrieben. Weiterhin wurden planungsrelevante Aussagen abgeleitet.

2. Vorinformationen

Vorinformation lagen für das Untersuchungsgebiet (UG) nicht vor.

3. Kurzbeschreibung des Bearbeitungsgebietes

Das Bearbeitungsgebiet befindet sich im Stadtteil Bult von Hannover, östlich der Bahnlinie Hannover-Hildesheim, nördlich der Kleingartenanlage Südstadt e.V. und westlich des Studentenwohnheimes Menschingstraße. Die Größe des Bearbeitungsgebietes beträgt knapp 3 ha.

Das ehemalige Sportgelände zeichnet sich durch eine große brachliegende Fläche mit randlichen Gehölzbeständen und Bebauung aus.

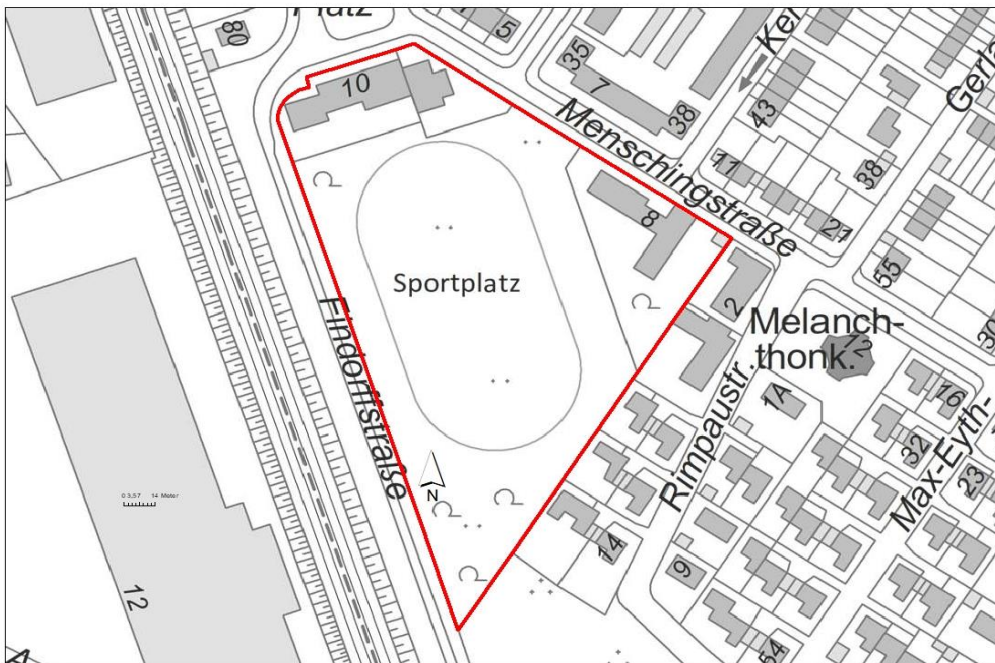


Abbildung 1: B-Plan Nr. 1922 (Sportplatz Bult)

4. Vegetation

Das UG wurde im Juli und August 2024 zweimal vegetationskundlich untersucht. Es wurden Biotoptypen abgegrenzt und beschrieben. Weiterhin wurde das Gebiet auf besonders geschützte Biotope (nach § 30 BNatSchG) und in Niedersachsen gefährdete und besonders geschützte Pflanzenarten untersucht.

4.1. *Biotoptypen*

Anhand des Kartierschlüssels für Biotoptypen in Niedersachsen (DRACHENFELS, O. v. 2021) wurden die unterschiedlichen Biotoptypen im Bearbeitungsgebiet ermittelt.

4.1.1. **Rubus-/Lianengestrüpp (BRR)**

Im südlichen Teil des UG befinden sich zwei kleinflächige Brombeergebüsche (BRR). Brombeeren (*Rubus fruticosus* agg.) bilden dichte Reinbestände aus. Echter Hopfen (*Humulus lupulus*) überwächst teilweise den südwestlichen Bestand.

Neben Großer Brennessel (*Urtica dioica*) sind Weißes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatior*) und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) sporadische Begleiter.



Abbildung 2: Rubus-/Lianengestrüpp (BRR)

4.1.1. Strauch-Baumhecke (HFM)

Im nordwestlichen Teil des UG befindet sich eine Strauch-Baumhecke (HFM). Mittelalte Linden (*Tilia spec.*) sind bestandsprägend. An der Hauswand des Studentenwohnheimes befindet sich eine alte Linde. Weiterhin sind Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Kirschkpflaume (*Prunus cerasifera*) verbreitet. In der Strauchschicht ist Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Ahornaufwuchs dominant.

Kräuter und Süßgräser wie Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Große Brennessel (*Urtica dioica*), Weißes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*) und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) sind in der Krautschicht dominant.

Auf dem Gelände des Studentenwohnheimes stockt an einem Gebäude eine kleine Strauch-Baumhecke mit Ahorn (*Acer campestre*) als bestandsprägende Art.

4.1.2. Halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM)

Der westliche Teil des UG ist großflächig durch eine grasreiche Halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM) charakterisiert.

Süßgräser wie Weißes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatior*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) sind dominant.

Krautige Arten wie Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Kanadisches Berufskraut (*Conyza canadensis*), Beifuß (*Tanacetum vulgare*) oder Weiße Lichtnelke (*Silene latifolia*) begleiten die Grasflur.

Stickstoff- und Störungszeigern wie Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) und Große Brennessel (*Urtica dioica*) sind sporadisch verbreitet sowie kleine Tuffs der Kanadischen Goldrute (*Solidago canadensis*).

(Junge) Gehölze sind nur sporadisch verbreitet, da der Bestand gemäht wird.



Abbildung 3: Halbruderale Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM)

4.1.3. Ruderalflur trockener Standorte (URT)

Der überwiegende Teil der ehemaligen Sportfläche wird durch eine Ruderalflur trockener Standorte eingenommen. Vegetationskundlich ist die Ruderalflur den Rainfarn-Beifuß-Fluren und Graukressen Fluren zuzuordnen. Die Fluren sind mager ausgeprägt und blütenreich.

Aspekt bildend sind Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Hasenklée (*Trifolium arvense*), Gewöhnliche Graukresse (*Berteroia incana*), Tüpfel-Johanneskraut (*Hypericum perforatum*), Gewöhnliche Natternkopf (*Echium vulgare*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) oder Schmalblättriger Wegerich (*Plantago lanceolata*).

Unter den Gräsern herrschen Gewöhnlicher Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) vor. Weitere Grasarten sind Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatior*) und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*).

Die Vegetationsdecke der ehemaligen Laufbahn ist kleinwüchsiger ausgebildet und wird von einer Graukressenflur (*Berteroetum incanae*) eingenommen. Neben krautigen Arten wie Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) oder Hasenklée (*Trifolium arvense*) ist auch das Silbergras (*Corynephorus canescens*) verbreitet.

Die Fläche wird gemäht.



Abbildung 4: Ruderalflur trockenerer Standorte (URT)

4.1.4. Gehölz des Siedlungsbereichs (HSE)

Im Südosten des UG befindet sich ein kleinflächiger, waldähnlicher Gehölzbestand (HSE). Alte Laubbäume prägen den Bestand. Neben der Amerikanischer Roteiche (*Quercus rubra*) sind Feldahorn (*Acer campestre*) und Linde (*Tilia spec.*) bestandsprägend. In der Strauchschicht sind v.a. Kirschkpflaume (*Prunus cerasifera*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) dominant. Brombeeren (*Rubus agg.*), Efeu (*Hedera helix*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Weißes Straußgras (*Agrostis capillaris*), und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) bilden die Krautschicht.

4.1.5. Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs (HEB)

Eine alte Baumgruppe befindet sich im südwestlichen Teil des UG. Alte Stiel-Eichen (*Quercus robur*) sind aspektbildend. Drei alte Ahorn-Bäume (*Acer platanoides*, *Acer pseudoplatanus*) befinden sich ebenfalls im Bestand sowie zwei neugepflanzte Ahorn-Bäume (*Acer platanoides*).

Der Baumbestand stockt auf einer halbruderalen Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM). Gräser wie Weißes Straußgras (*Agrostis capillaris*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatior*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) sind dominant. Brombeergebüsche kommen bereichsweise auf.

Im südöstlichen Bereich des UG befindet sich ein erweiterter Bereich der benachbarten Kindertagesstätte. Wenige Spielgeräte verteilen sich auf dem Grundstück. Alte und mittelalte Bäume nehmen die Fläche ein und verschatten die Spielfläche. Eine große alte Silber-Weide (*Salix alba*), mittelalte Linden (*Tilia spec.*) sowie Feldahorne (*Acer campestre*) stocken hier.

Auf dem Gelände des Studentenwohnheimes wurden 10 junge Bäume angepflanzt. Feldahorne (*Acer campestre*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) befinden sich darunter.

Etliche Einzelbäumen verteilen sich im Untersuchungsgebiet. Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Ahorn (*Acer campestre* und *platanoides*), Götterbaum (*Ailanthus altissima*), Linde (*Tilia cordata*) oder Silber-Ahorn (*Acer saccharinum*) sind bestandsprägend. Viele dieser Bäume sind sehr alt.



Abbildung 5: Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs (HEB)

4.1.6. Sonstiger Gebäudekomplex (ONZ)

Im Osten des UG befinden sich eine Kita und ein Studentenwohnheim. Auf dem hinteren Grundstück des Studentenwohnheimes befinden sich alte Bäume, v.a. Pappeln (*Populus hyb.*), Linden (*Tilia cordata*), Silber-Ahorn (*Acer saccharinum*) und Amerikanische Eichen (*Quercus rubra*). Sie stocken auf Scherrasen.



Abbildung 6: Sonstiger Gebäudekomplex (ONZ)

4.1.7. Gewerbegebiet (OGG)

Im Nordwesten des UG befindet sich ein Bürogebäude. Ein alter Götterbaum (*Ailanthus altissima*) stockt auf dem hinteren Grundstück sowie eine Hainbuche (*Carpinus betulus*) am Zaun.

4.2. Besonders geschützte Biotop (§30 BNatSchG/ §24 NAGB-NatSchG)

Im Bearbeitungsgebiet befinden sich keine *Besonders geschützte Biotop* (Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen (DRACHENFELS, O. v. 2021)).

4.3. FFH-Lebensraumtypen (FFH-Richtlinie 92/43 EWG des Rates vom 21. Mai 1992 der Europäischen Union)

Das UG weist keine FFH-Lebensraumtypen auf.

4.4. Gefährdete Pflanzenarten (Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen (GARVE, E. 2004))

Arten der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen (GARVE, E. 2004) konnten im Bearbeitungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

4.5. Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten (§44 BNatSchG)

Besonders geschützte Pflanzenarten sind im Bearbeitungsgebiet nicht verbreitet.

4.6. Baumschutzsatzung der Landeshauptstadt Hannover

Ein Aufmaß der Bäume, die sich im UG befinden war nicht Bestandteil des Projektes. Bäume mit einer Altersstruktur von *drei* fallen unter die Baumschutzsatzung. Der überwiegende Teil der Bäume mit einer Altersstruktur *zwei* ist durch die Baumschutzsatzung geschützt.

5. Planungsrelevanz der Ergebnisse

Gesetzlich geschützte Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen sowie gefährdete Pflanzenarten bzw. besonders geschützte Pflanzenarten konnten im UG nicht ermittelt werden.

Eine sehr hohe Bedeutung für den Schutz von Arten- und Lebensgemeinschaften haben die Strauch-Baumhecke im Nordosten des UG, das Gehölz des Siedlungsbereiches und die Baumgruppen (mit Ausnahme der Neupflanzung). V. a. der hohe Anteil an Altholz bestimmt die Wertigkeit. Ebenfalls eine sehr hohe Bedeutung für den Schutz von Arten- und Lebensgemeinschaften weisen alte Einzelbäume auf.

Eine hohe Bedeutung für den Schutz von Arten- und Lebensgemeinschaften weisen die mittelalten Bäume auf. Der „offene“ Landschaftsraum, mit arten- und blütenreichem Ruderalfluren, hat in Kontakt zu den Gehölzbeständen ebenfalls eine hohe Bedeutung. Die Vegetationsbestände sind gesetzlich nicht geschützt, haben aber u.a. durch den Arten- und Blütenreichtum eine besondere Bedeutung für den lokalen Naturhaushalt.

Die Siedlungsbiotope (mit Ausnahme der Baumbestände dort) und die Brombeergebüsche (eine Mahd erfolgt) haben eine geringe Bedeutung für den Schutz von Arten- und Lebensgemeinschaften.

Vor einer weiteren Bebauung sollte generell eine Nachverdichtung vorhandener Bebauungsgebiete bzw. eine Mehrfachnutzung geprüft und realisiert werden.

6. Quellenverzeichnis

- BREUER, W. (1994): Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 14 (1): 1-60.
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2010): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege).
- DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen
- GARVE, E. et. al. (1991): Liste der wild wachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens.
- LANDESHAUPTSTADT HANNOVER (2001): Landschaftsschutzgebiete der Stadt Hannover, Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz, Heft Nr. 34, Bearbeitung und Redaktion M. Schmitz
- LANDESHAUPTSTADT HANNOVER (2016): Satzung zum Schutz von Bäumen, Sträuchern und Hecken im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover als Geschützte Landschaftsbestandteile (Baumschutzsatzung).
- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (1996): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen in Niedersachsen, Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 34
- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 1/04
- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (2001): Hinweise zur Ausarbeitung und Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 3/01
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2010): Gesetzlich geschützte Biotope und Landschaftsbestandteile in Niedersachsen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 3/10
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen, Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 1/12
- POTT, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands
- PREISING, E. et. Al. (1993): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens – Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme, Ruderale Staudenfluren und Saumgesellschaften, Heft 20/4
- PREISING, E. et. Al. (1995): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens – Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme, Einjährige ruderale Pionier-, Tritt- und Ackerwildkraut-Gesellschaften, Heft 20/6
- PREISING, E. et. Al. (1997): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens – Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme, Rasen-, Fels- und Geröllgesellschaften, Heft 20/6
- PREISING, E. et. Al. (2003): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens – Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme, Wälder und Gebüsche, Heft 20/2

Fotos: Abbildung 1-6: Dipl.-Ing. A. Hengelbrock

7. Anhang

7.1. *Abbildungsverzeichnis*

Abbildung 1: B-Plan Nr. 1922 (Sportplatz Bult)

Abbildung 2: Rubus-/Lianengestrüpp (BRR)

Abbildung 3: Halbruderales Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM)

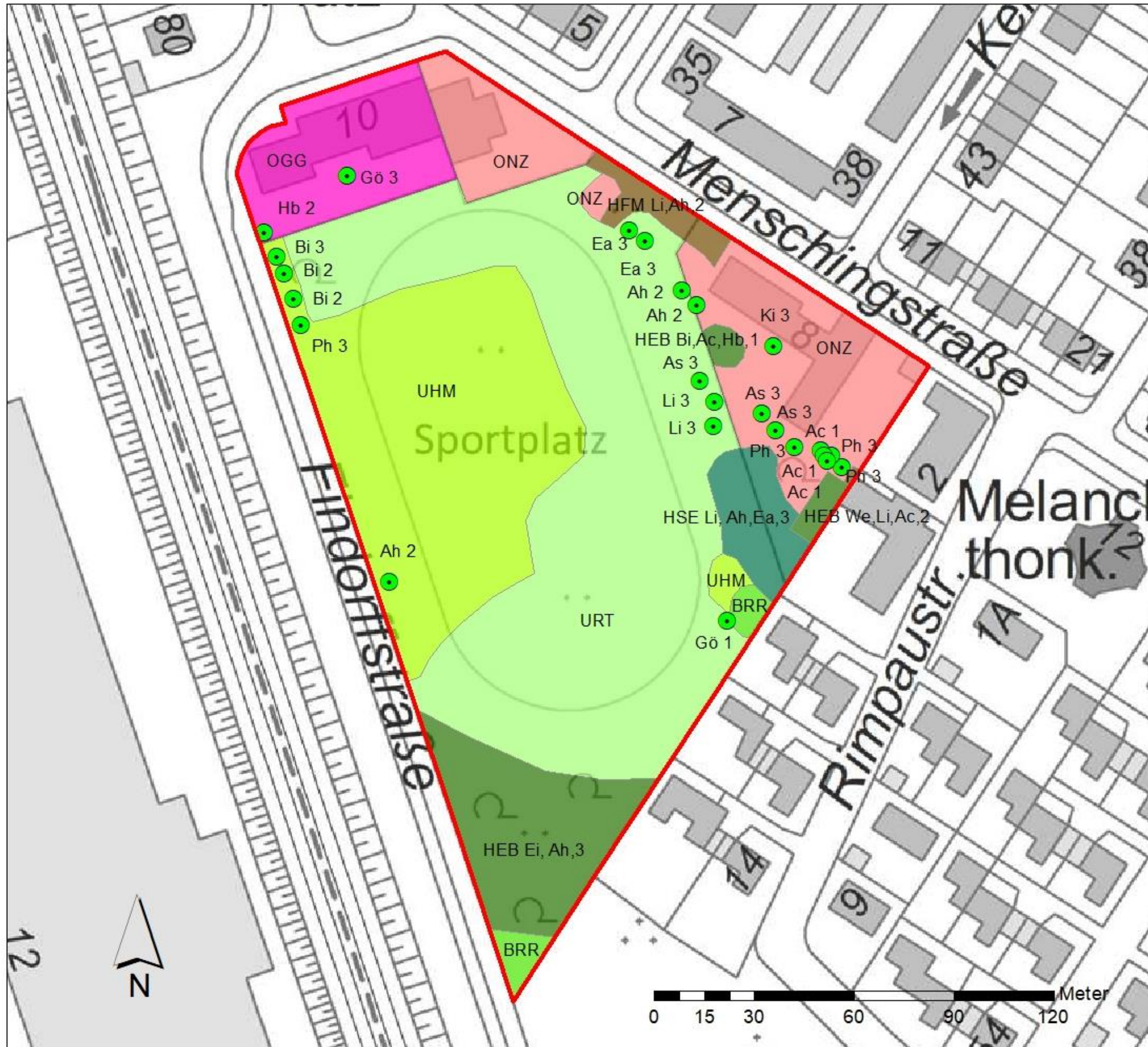
Abbildung 4: Ruderalflur trockenerer Standorte (URT)

Abbildung 5: Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs (HEB)

Abbildung 6: Sonstiger Gebäudekomplex (ONZ)

7.2. *Kartenverzeichnis*

Karte 1: Biotoptypen



Legende

Biotoptypen

- Brombeergebüsch (BRR)
- Strauch-Baumhecke (HFM)
- Gras- u. Staudenflur (UHM)
- Ruderalflur trockener Standorte (URT)
- Gehölz des Siedlungsbereichs (HSE)
- Baumgruppe (HEB)
- Öffentlicher Gebäudekomplex (ONZ)
- Gewerbegebiet (OGG)
- Bäume
- Grenze

Zusatzmerkmale:

- 1 : Junge Bäume
- 2 : Mittelalte Bäume
- 3 : Alte Bäume

- Ac : Feld-Ahorn
- Ah : Spitz-Ahorn
- As : Silber-Ahorn
- Bi : Birke
- Ea : Amerikanische Eiche
- Gö : Götterbaum
- Hb : Hainbuche
- Ki : Kiefer
- Li : Linde
- Ph : Hybridpappel

Karte 1: Biotoptypen

Sportplatz Bult (B-Plan 1922)

Auftraggeber: Fachbereich Wirtschaft
Projektbetreuung: H. Sundermeyer
Kartengrundlage: Stadtkarte Hannover 1:5000
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen u. Stadtentwicklung, Geoinformation

Auftragnehmer:
Büro für Umwelt- u. Freiraumplanung
 Dipl.-Ing. A.Hengelbrock